

Mitteilungen

14052 Berlin . Bayernallee 28

info@heiliggeist-berlin.de

Sprechzeiten im Gemeindebüro: Mo bis Fr 9:45-12:30 Uhr

Pfarrer: P. Dr. Gerald Tanye SVD

pfarrer@heiliggeist-berlin.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel.: 030 30 000 30

Fax: 030 30 000 330

Tel.: 030 30 000 311

tanyesvd@gmail.com



27/19

GOTTESDIENSTE und TERMINE

Sa 29.06. Hochfest: Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostelfürsten

18:00 Uhr HI. Messe

So 30.06. ! 11:00 Uhr HI. Messe mit gestalteten Anteilen

15:30 Uhr HI. Messe - Philippinische Gemeinde

Mo 01.07. 09:00 Uhr HI. Messe

Di 02.07. Fest: Mariä Heimsuchung

09:00 Uhr HI. Messe

Mi 03.07. Fest: Hl. Apostel Thomas

09:00 Uhr HI. Messe

Do 04.07. 09:00 Uhr HI. Messe

Fr 05.07. Herz-Jesu-Freitag

18:00 Uhr HI. Messe † Dr. Richard Rütten

Sa 06.07. 18:00 Uhr Vorabendmesse

So 07.07. 11:00 Uhr HI. Messe

15:30 Uhr HI. Messe - Philippinische Gemeinde

Kloster St. Gabriel: HI. Messe: Mo-Sa 7:00, So 8:30 Uhr; Vesper tägl. 18:00 Uhr

Malteser Krankenhaus: HI. Messe: Sonntag 10:30 Uhr

Andacht Haus Malta: Mittwoch 16:00 Uhr

Beichtgelegenheit: Sa. 17:00 – 17:45 Uhr (oder nach Vereinbarung)

In den Kollekten bitten wir um Ihre Gabe:

30.06. „Peterspfennig“ (Aufgaben des Hl. Vaters)

07.07. -

11.08. für die lfd. Kosten unserer Gemeinde

Gemeindekonto (PAX-Bank): IBAN: DE26 3706 0193 6001 9430 39. BIC:GENODED1PAX

Freundeskreis Kirchenmusik: IBAN: DE25 3706 0193 6000 5800 13. BIC:GENODED1PAX

Förderverein Heilig Geist: IBAN: DE44 3706 0193 6004 8010 14. BIC:GENODED1PAX

30. juni 2019

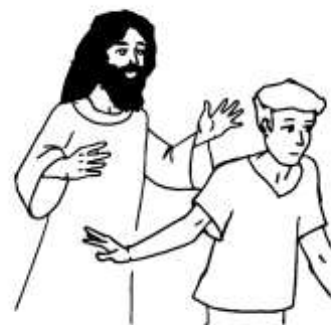
13. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: 1. Kön 19,16b.19-21

2. Lesung: Galater 5,1.13-18

Evangelium: Lukas 9,51-62

>> Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich Abschied nehmen von denen, die in meinem Hause sind. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes. <<



Bibelwort: Lukas 9,51-62

Ausgelegt!

Es ist noch ein langer Weg nach Jerusalem, aber Jesus macht keine Umwege. Er geht geradewegs in das Dorf der Samariter, um dort Ruhe zu finden. Mitten unter den Feinden! Klar, dass die ihn nicht haben wollen. Hätte er sich auch denken können ...

Wahrscheinlich hat er sich das sogar gedacht. Und es doch getan. Er sendet seine Boten vor sich her – da klingt die adventliche Verheißung vom Kommen Gottes an: „Seht, ich sende meinen Boten, er soll den Weg für mich bahnen.“ Es ist ein Angebot zur Versöhnung, zum Neuanfang zwischen zwei Gruppen, die an den gleichen Gott glauben und doch eisern an den alten Feindbildern festhalten. Die Samariter nehmen das Angebot nicht an, und auf diese Provokation fällt den Jüngern nur wieder die alte Antwort ein. Doch Jesus weiß: Gewalt ist nicht die Lösung, auch nicht, wenn sie von Gott kommt und „nur das Beste will“. Er geht nach Jerusalem, um dort wehrlos zu sterben und Gottes wahre Absichten offenbar werden zu lassen. Aber das ist noch ein weiter Weg. Auch für die Jünger. Christina Brunner